Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 58.

Montag den 10. März

1856.

3. 145 a (3)

Nr. 3308.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabak-Subverlag, zugleich Stempelmarken-Trafik in Zirkniz, im politischen Bezirke Planina in Krain, im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleißprovision fordert, verliehen werden wird. Dieser Verschleißplatz hat seinen Material-Bedarf an Tabak bei dem drei Meilen entfernten Tabak-Distrikts-Verleger in Adelsberg und das Stempelmaterial bei dem k. k. Steueramte in Planina zu fassen, und es sind demselben zwei Tabak-Großtrafikanten und 23 Tabak-Trafikanten zur Fassung zugewiesen.

Den ihm zugewiesenen Groß-Trafikanten in Neudorf und Altenmarkt hat der Subverlag an Verschleiß-Provision von Tabak, und zwar, Ersterem drei Viertel und Letzterem drei Prozent zu verabfolgen.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1854 bis Ende Oktober 1855 an Tabak im Gewichte 30.977 $\frac{1}{2}$ Pfund und im Gelde 18.498 fl.

Dieser Material-Verschleiß gewährt bei einem Bezuge von 4 % Prozent aus dem Tabak, und mit Einschluß des $2\frac{1}{2}$ % Gutgewichtes für den ordinär geschnittenen ledigen Rauchtobak einen auf drei Monate bestimmt. Die nähern Bedingungen, und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, so wie der Erträgniß-Ausweis und die Verlags-Auslagen, bei der Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach und bei dem k. k. Finanzwach-Kommissariate zu Adelsberg einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt; dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefälsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefälsübertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staats-Monopole bezieht; dann wegen eines Vergehens oder wegen einer Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen jährlichen beiläufigen Brutto-Ertrag von 1680 fl. 20 $\frac{1}{4}$ kr., wovon auf den alla minuta Gewinn 637 fl. 27 kr. 2 Pfennige entfallen. Nur die Tabak-Verschleiß-Provision hat den Gegenstand des Angebotes zu bilden.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Tabak-Material nicht Zug für Zug zu bezahlen beabsichtigt, bezüglich des Tabakes ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kautions im gleichen Betrage sicher zu stellen ist. Gleich der Summe dieses Kredites ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abzug der systemmäßigen $1\frac{1}{2}$ % Provision für sämtliche Sorten, ohne Unterschied der höheren oder niedern Gattung, sogleich bar zu berichtigen.

Die Kautions, im Betrage von 1000 fl. für den Tabak sammt Geschirr, ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten. Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Prozente der Kautions als Badium im Betrage von 100 fl., entweder bei der k. k. Steueramts- und Sammlungskasse in Adelsberg, oder bei der Laibacher Kameral-Bezirkskasse zu erlegen, und die dießfällige

Quittung dem gesiegelten und gestempelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 26. März 1856 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für den Tabak-Subverlag in Zirkniz“ bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach einzureichen ist. Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen, und ist dasselbe nebstbei mit den dokumentirten Nachweisungen:

- a) über das erlegte Badium; dann
- b) über die erlangte Großjährigkeit und
- c) mit dem legalen Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Offerten, von deren Anboten kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt. Das Badium des Ersehers wird entweder bis zum Erlage der Kautions, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf die Angebote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Angeboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, dem Staatsverbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden; endlich Verschleißer von Monopols-Gegenständen, die vom Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kömmt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

F o r m u l a r

eines Offertes auf 15 kr. Stempel.

Ich Landesgesetzlicher erkläre mich bereit, den Tabak-Subverlag und die Stempeltrafik in Zirkniz unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Material-Bevorräthigung gegen eine Provision von (in Buchstaben auszudrücken) Prozenten von der Summe des Tabak-Verschleißes in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier beigefügt.
Eigenhändige Unterschrift.

W o h n o r t

(Charakter) (Stand.)

V o n a u ß e n .

Offert zur Erlangung des Tabak-Subverlages und zugleich Stempelmarken-Trafik zu Zirkniz in Krain.

Graz am 22. Februar 1856.

3. 406. (2)

Nr. 1162.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Erben nach der am 13. Dezember 1852 verstorbenen Frau Margareth Podboj, in die nochmalige öffentliche Feilbietung des, zu deren Verlass gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirchen-gilt U. L. F. in Dobrava sub Mekt. und Urb. Nr. 34, und im Grundbuche der Allee-Garten-Gilt sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Hauses

nebst Wirthschaftsgebäuden und Garten in der Gradiska-Vorstadt zu Laibach Haus-Nr. 58, welches sowohl wegen seiner angenehmen Lage zu einem Sommeraufenthalte, als auch wegen seiner großen Räumen zur Holzspekulation besonders geeignet ist, gewilliget, und die Tagfahrt hiezu auf den 7. April 1856 um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet wurde, daß diese Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Ausrufspreise von 10000 fl. C. M., jedoch mit dem Vorbehalte der nachträglichen Zustimmung der Erben der Margareth Podboj, und Ratifikation dieses k. k. Landesgerichtes, als Kuratelbehörde der Vertraud Woline'schen Kinder als Miterben, hintangegeben werden wird.

Die übrigen Feilbietungsbedingungen, die Schätzung der Realität und die Grundbuchsextrakte können täglich in den Amtskunden in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

k. k. Landesgericht Laibach am 1. März 1856.

3. 396. (2)

Nr. 1100.

E d i k t.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Eheleute Georg und Anna Raunhrieb, durch Herrn Dr. Rudolf praes. 22. Februar l. J., 3. 1100, gegen Frau Maria Schager und Hrn. Anton Podtrajsek, Kurator der Antonia Schager, als Repräsentanten des Josef Schager von Laibach, wegen aus dem Urtheile ddo. 10. April 1855, Nr. 2231, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive Versteigerung des, der Letztern gehörigen Drittels des, im vorbestandenen magistratlichen Grundbuche sub Konst. Nr. 112 bezeichneten, in der Rosengasse gelegenen Hauses sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 857 fl. 3 $\frac{1}{2}$ kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben hiergerichts die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. April, 5. Mai und 9. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß selbes bei der ersten und zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Landesgericht Laibach am 26. Februar 1856.

3. 404. (2)

Nr. 1105. M.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach, als Handelsgerichte, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Karl Pachner, Handelsmann in Laibach, die Eintragung der von selbem dem Hrn. Matthäus Dreun ertheilten Procura in das dießgerichtliche Merkantilprotokoll veranlaßt worden sei.

k. k. Landes- als Handelsgericht, Laibach den 26. Februar 1856.

3. 405. (2)

Nr. 1106. M.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach, als Handelsgerichte, wird hiemit bekannt gemacht, daß die Protokollirung der Firma „Matthäus Digner“ im dießgerichtlichen Merkantilprotokolle, in Folge der diesem verliehenen Befugniß zum Betriebe einer Spezerei- und Materialien-Warenhandlung in Laibach, bewilliget und veranlaßt worden sei.

k. k. Landes- als Handelsgericht, Laibach den 26. Februar 1856.

3. 154. a (1)

Straßenbau-Lizitations-Rundmachung.

Wegen Uebernahme der, auf den Reichsstraßen des Adelsberger k. k. Baubezirkes für das Verwaltungsjahr 1856, mit dem Erlasse der löblichen k. k. Landesbau-Direktion vom 27. Jänner 1856, 3. 5142, zur Ausführung genehmigten und in der nachstehenden Tabelle angeführten Konservations- und Rekonstruktions-Bauten nebst Lieferung des Straßenbauzeuges, wird die Minuendo-Versteigerung bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg am 17. März 1856 von 9 bis 12 Uhr Vormittags abgehalten und die Ausbietung nach den einzelnen Bauobjekten vorgenommen werden, als:

Nr. 132.

sten bewerben wollen, haben binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Rundmachung im Amtsblatt der Laibacher Zeitung, ihre gehörig dokumentirten Gesuche bei dem gefertigten Bezirksamte einzubringen, und sich über ihre Befähigung als Chyrurg und Geburtshelfer auszuweisen.
Feistritz am 2. März 1856.

Post-Nr.	Auf dem Straßenzuge	Bauobjekte	Fiskalpreis in CM.	
			fl.	kr.
1	Laibach - Triester	Herstellung eines Straßenbanquetts im Distanz-Zeichen VJ3-4 pod goro, in der Länge von 36°, mittelst Aufdämmung und theilweiser Untermuerung	297	39
2		Konservation der Loitscher und Niederdorfer Brücke zwischen den Distanz-Zeichen IVJ4-5 und IXJ15-XJ1	128	23
3		Rekonstruktion zweier Durchlässe im Distanz-Zeichen VIIJ11-12 und VIIJ13-14	323	10
4		Herstellung eines neuen Durchlasses am Gabrekberge im Distanz-Zeichen XJ3-4	136	59
5		Rekonstruktion der Wandmauer zwischen den Distanz-Zeichen VJ4-5 und VJ5-6 pod goro	440	2
6		Herstellung einer Wandmauer zwischen dem Distanz-Zeichen VIIJ11-12 vor Hrasche	482	43
7		Rekonstruktion des gepflasterten Seitenrigols (Muldengrabens) zwischen dem Distanz-Zeichen VJ9-10 in Pieple	103	41
8		Konservation der beschädigten 58 Stück Intervall- und 15 Kurrentklasten zusammenhängenden Parapetmauern in verschiedenen Distanz-Zeichen zwischen dem Raskouz- u. Matschkouz-Berge	322	40
9		Konservation der beschädigten 25 Stück Intervall-Parapetmauern zwischen dem Distanz-Zeichen XJ1-4 am Gabrekberge	184	30
10		Bei- und Aufstellung von 57 Stück Randsteinen in der Strecke von IXJ2-IXJ14	133	—
11	Wippach - Görzer	Konservations-Arbeiten an den 5 gewölbten Brücken zwischen den Distanz-Zeichen OJ14-15, IJ6-8, IJ14-15 und IJ0-1, in der Strecke von Losize bis Wippach	256	33
12		Rekonstruktion eines Durchlasses mit hölzernem Oberbau zwischen dem Distanz-Zeichen IJ12-13	145	8
13		Rekonstruktion des mit Steinplatten gedeckten Durchlasses im Distanz-Zeichen IJ8-9	88	27
14		Rekonstruktion der Leistenmauern zwischen den Distanz-Zeichen IJ10-11, IJ11-12 und IJ12-13	256	54
15	Fiumaner	Konservierung des Straßen- und Brückenschuttbahnes bei der Hubelbachbrücke	197	33
16		Konservierung der Rakitnik- und der ersten Globeunikbrücke im Distanz-Zeichen OJ5-6 und IJ3-4	175	55
17		Herstellung von 2 neuen Durchlässen zwischen den Distanz-Zeichen IJ11-12 und IJ12-13	227	14
18	Birnbaumer	Rekonstruktion der Stützmauer zwischen dem Distanz-Zeichen IJ3-4	301	37
19		Rekonstruktion der Leistenmauer zwischen dem Distanz-Zeichen IJ7-8	106	10
20	Birnbaumer	Herstellung neuer Straßengräben zwischen den Distanz-Zeichen IVJ9-IVJ14, und Erweiterung der Straße bei der Kapelle in Boll und VIIJ1-2	106	42
21		Rekonstruktion der Stützmauer im Distanz-Zeichen VIIJ5-6	167	25
22		Herstellung neuer Geländer zwischen den Distanz-Zeichen IVJ9 und VIIJ5 aus Fichtenholz	280	43
23		Lieferung und Aufstellung von 85 Stück Randsteinen zwischen den Distanz-Zeichen IVJ13 und VIJ5	113	20
24	Sämmtliche	Lieferung und Aufstellung von 200 Stück Randsteinen zwischen den Distanz-Zeichen VIJ10 und VIIIJ2	266	40
25		Lieferung neuen Straßenbauzeuges für die Triester Straße	476	9
26		Lieferung neuen Straßenbauzeuges für die Görzer, Fiumaner und Birnbaumer Straße	327	57

Zu dieser Versteigerungs-Verhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß Jeder, der für sich oder als legal Bevollmächtigter für einen Andern lizitiren will, das 5% Badium des Fiskalpreises von dem Objekte, für welches ein Anbot beabsichtigt wird, vor dem Beginne der Verhandlung zu Handen der Versteigerungs-Kommission zu erlegen, oder sich über den Erlag desselben bei irgend einer öffentlichen Kasse mit dem Legscheine auszuweisen hat.

Schriftliche, nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem

5% Keugelbe belegte Offerte werden, jedoch nur vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung, auch angenommen.

Die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, so wie auch die sonstigen Bauakten und Pläne können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten k. k. Bezirks-Bauamte und am Lizitationstage bei dem löbl. k. k. Bezirksamte in Adelsberg eingesehen werden.

K. k. Bezirks-Bauamt Adelsberg am 4. März 1856.

3. 142. a (3)

Konkurs-Rundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksamte Feistritz ist durch den erfolgten Tod des Andreas Valentinihig

die Bezirks-Wundarztstelle mit einer jährlichen Remuneration von 100 fl. aus der Bezirkskasse in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diesen Dienstpo-

3. 380. (2)

Nr. 3314.

Edikt zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 2. Februar d. J. verstorbenen Handelsmannes Hrn. Mathias Stajedonigg, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 3. April 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Laibach am 21. Februar 1856.

3. 378. (2)

Nr. 2508.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Dollnizhar gehörigen, zu Saap liegenden, und im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Auersperg sub Rekt. Nr. 434 vorkommenden Realität gewilliget, und hiezu die Tagsetzungen auf den 31. März, 2. Mai und 2. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9-12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.
Laibach am 12. Februar 1856.

3. 381. (2)

Nr. 2798.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Anna Broschel von Laibach, unter Vertretung des Herrn Dr. Napreth, in die exekutive Feilbietung der, der Josefa Abousch gehörigen, im Grundbuche Thurn an der Laibach sub Urb. Nr. 21, Rektf. Nr. 90 vorkommenden, auf 1968 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten, in Tschja liegenden Ganzhube, wegen aus dem Vergleiche vom 14. August 1855, 3. 15158, schuldigen Zinsen pr. 60 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsetzungen, auf den 31. März, auf den 3. Mai und auf den 2. Juni l. J., jedesmal Früh 9-12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Ganzhube bei der ersten oder zweiten Tagsetzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Zugleich wird zur Wahrung der Rechte für den Tabulargläubiger Herrn Anton Janier, unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Rudolf als Curator ad actum aufgestellt.

Das Schätzungsprotokoll, die Bedingnisse der Feilbietung und der neueste Grundbucheextrakt können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Februar 1856.

3. 372. (2)

Nr. 799.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in Stattgebung des Reassumirungsanlangens de praes. 23. Februar l. J., 3. 799, zur Vornahme der, mit Bescheid vom 11. Juni v. J., Nr. 1078, mit der Wirkung einer exekutiven Feilbietung bewilligten Lizitation des zum Verlasse der Franziska Teufel gehörigen, auf 300 fl., gerichtlich geschätzten 3/6 Pirkachantheiltes u. bresje, die neuerliche Tagsetzung in der hiesigen Amtskanzlei auf den 15. März l. J. Früh 9 Uhr mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität bei nicht erzielttem Schätzwert auch unter demselben an den Meistbietenden werde hintangegeben werden.

Der Grundbucheextrakt, die Lizitationsbedingnisse und das Inventar können ahier eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 25. Februar 1856.

B. 363. (1) E d i k t. Nr. 5242.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Paulin von Laibach die exekutive Feilbietung der dem Johann Stifter zu Dpaschke gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Krutberg sub Rektif. Nr. 59 vorkommenden, gerichtlich auf 1606 fl. 30 kr. geschätzten Subrealität, wegen schuldigen 103 fl. c. s. c. bewilliget, und seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsakzungen, und zwar auf den 29. März, 29. April und auf den 31. Mai 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesräumlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Lizitation nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbucheextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg am 30. Dezember 1855.

B. 364. (1) E d i k t. Nr. 458.

Mit Bezug auf das Edikt vom 3. November v. J., Nr. 4783, wird von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, bekannt gemacht:

Es seien die im zitierten Edikte auf den 29. Jänner und 29. Februar l. J. bestimmten Feilbietungen der Thomas Intihar'schen Realität von Radlek über Ansuchen des Exekutionsführers Mathias Grebenz als abgehalten angesehen, und es werde nur die dritte Feilbietung zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags im Gerichtsorte vorgenommen werden, wobei die Realität auch unter dem Schätzungswert veräußert werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. Jänner 1856.

B. 371. (1) E d i k t. Nr. 5393.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Andreas Zwirn von Dvorje sub praes. 21. Dezember 1855, B. 5393, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender auf seiner im Grundbuche des Gutes Bischof sub Urb. Nr. 40 vorkommenden Ganzhube zu Dvorje Nr. 21. hastenden Sachposten als:

- der zu Gunsten des Bartholmá Hotschevar ob 255 fl. seit 10. Dezember 1793 intabulirten Urkunde vom 25. Februar 1792;
- des zu Gunsten der Eheleute Johann und Gertraud Merviz ob des Lebensunterhaltes in natura und im Gelde seit 7. Juli 1795 intabulirten Urtheiles vom 24. Februar 1795;
- des zu Gunsten des Andreas Teran ob 17 fl. 48 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c. seit 7. September 1796 intabulirten Urtheiles vom 2. September 1796;
- des zu Gunsten des Bartholmá Hotschevar ob 255 fl. c. s. c. seit 9. Dezember 1796 intabulirten Urtheiles vom 5. November 1796;
- des zu Gunsten des Simon Strudel ob 127 fl. 30 kr. c. s. c. seit 13. Dezember 1796 intabulirten Urtheiles vom 8. November 1796;
- des zu Gunsten des Johann Jenko ob 390 fl. 50 kr. c. s. c. seit 12. Juni 1801 intabulirten Kontraktes vom 22. Jänner 1801.
- des zu Gunsten des Lorenz Sever ob 330 fl. seit 12. Jänner 1808 intabulirten Vergleichs vom 9. Dezember 1807 und der hierauf zu Gunsten des Johann Borschnig ob 200 fl. e. s. c. superintabulirten Session vom 27. Jänner 1819.
- des zu Gunsten des Michael, Martin und Maria Jenko ob der Erbschaft à 500 fl., zusammen 1500 fl. sammt Naturalien seit 28. April 1809 intabulirten Uebergabvertrags vom 22. April 1809;
- des zu Gunsten des Michael Falen ob 147 fl. 59 $\frac{3}{4}$ kr. seit 6. November 1811 intabulirten Vergleichs vom 23. Juli 1811;
- des zu Gunsten des Mathias Koroschik ob 260 fl. c. s. c. seit 11. Dezember 1811 intabulirten Schuldscheines vom 9. Dezember 1811, und
- des zu Gunsten des Blas Koroschik ob 86 fl. 30 kr. c. s. c. seit 17. Oktober 1818 intabulirten Vergleichs vom 3. Oktober 1818, überreicht, worüber mit Bescheid vom heutigen der Tagsakzung zur Verhandlung im mündlichen ordentlichen Verfahren auf den 4. Juni 1856 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. abgeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten und ihrer allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben Herr Josef Probiner von Krainburg als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach den bestehenden Vorschriften durchgeführt werden wird. Dessen werden die Beklagten mit dem Besatze erinnert, daß sie bei der Tagsakzung allenfalls selbst zu erscheinen oder dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwal-

ter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt alles Zweckdienliche so gewiß vorzulegen haben, als sie widrigens die aus ihrer Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Krainburg am 21. Dezember 1855.

B. 370. (1) E d i k t. Nr. 4729.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Andreas Koblek, Margaretha Mubi und Josef Mubi, sowie deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben Agnes Mubi von Tupalitsch die Klage de praes. 12. November 1855, B. 4729, auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der im Grundbuche der Herrschaft Michelfstetten sub Urb. Nr. 325 vorkommenden Ganzhube hastenden Tabularposten, als:

- des Andreas Koblek vermöge Urtheil vom 15. Mai 1789 pr. 267 fl. 31 kr.
- der Waisenkasse der Herrschaft Michelfstetten mit dem Erbtheile der Pupillin Margareth Mubi laut Obligation vom 18. März 1795 pr. 850 fl. nebst Naturalien und,
- des Josef Mubi laut Uebergabvertrages vom 18. Oktober 1811 pr. 100 fl. nebst Naturalien, hieramts angebracht, worüber die Tagsakzung auf den 3. Juni 1856 Vormittags 9 Uhr angeordnet und den Beklagten Herr Dr. Josef Burger aus Krainburg als Kurator aufgestellt wurde.

Die unbekannt wo befindlichen, möglicher Weise sich außer österr. Kronländern aufhaltenden Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, daß sie rechtzeitig allenfalls selbst zu erscheinen, ihrem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen, überhaupt alles zu ihrer Vertbeidigung Zweckdienliche im ordnungsmäßigen Wege einzuleiten wissen, widrigens diese Rechtsache mit ihren ernannten Kurator nach der a. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 30. November 1855.

B. 388. (1) E d i k t. Nr. 265.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Franz Petsche von Altenmarkt, Sessionärs des Bartholmá Hlatsche von Laas, gegen Kaspar Gerbek von Lipsain, in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektif. Nr. 804 vorkommenden, laut Protokolls de praes. 21. August v. J., B. 3496, auf 750 fl. bewerteten Realität, zur Einbringung der dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche vom 11. Jänner 1854, Nr. 313, und aus der Session vom 10. Jänner v. J. schuldigen 27 fl. 19 kr. c. s. c. bewilliget worden, und es werden zu deren Vornahme die Tagsakzungen auf den 16. April, auf den 16. Mai und auf den 16. Juni 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsakzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem Besatze verständiget, daß die Lizitationsbedingung, der Grundbucheextrakt und das Schätzungsprotokoll täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Jänner 1856.

B. 389. (1) E d i k t. Nr. 811.

Das k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, macht bekannt:

Das hochlöbliche k. k. Kreisgericht in Neustadt habe mit Erlaß vom 20. Februar d. J., B. 460, die ledige Bauerstochter Barbara Reschel aus Bjojandsdorf auf Grund der gestiegenen Erhebungen als irrsinnig zu erklären befunden, und es werde derselben sonnach ein Kurator in der Person des Johann Schulle aus Ternouz aufgestellt.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, den 2. März 1856.

B. 419. (1) E d i k t. Nr. 4519.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Exekutionsache des Herrn Anton Lauritsch von Planina, gegen Primus Betschaj von Oberplanina, wegen aus dem Urtheile vom 24. März 1854, B. 3362, schuldigen 203 fl. 10 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung seiner, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 49 vorkommenden, in Oberplanina gelegenen, auf 670 fl. bewerteten Realitäten bewilliget worden, und wegen der Vornahme die Feilbietungstermine auf en-

31. Jänner, 1. März und 1. April l. J., jedesmal Früh 9 — 12 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realitäten beim ersten oder zweiten Termine nur um oder über den Schätzungswert, beim dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums von 67 fl. befindet, könne in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Nachdem zum ersten und zweiten Termine kein Kauflustiger erschienen ist, wird am 1. April l. J. zum dritten und letzten geschritten.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 1. März 1856.

B. 412. (1) E d i k t. Nr. 836.

Mit Bezug auf das Edikt vom 24. September 1855, B. 3696, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache der Mathias Besal'schen Kinder gegen Egid Polajner von Breg am 31. März l. J. zur dritten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 25. Februar 1856.

B. 413. (1) E d i k t. Nr. 853.

Mit Bezug auf das Edikt vom 30. Oktober 1855, B. 3472, wird in der Exekutionsache des Josef Rode von Stein gegen Josef Kottnik von Unterfernik, pecto. 232 fl. 24 kr. c. s. c., am 29. März l. J. zur dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 26. Februar 1856.

B. 397. (1) E d i k t. Nr. 3763.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, in Krain wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Rode von Stein, in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Schubel von Stein gehörigen, zu Stein Vorstadt vor der Brücke Haus-Nr. 3 gelegenen, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 167, Rektif. Nr. 153 vorkommenden, gerichtlich auf 300 fl. bewerteten Hauses sammt Stallung und Schupse, wegen aus dem Urtheile ddo. 3. Oktober 1842, B. 1976/657, exekutive intabulirte 13. Oktober 1843, pecto. schuldigen 16 fl. bewilliget worden, und zur Vornahme die drei Termine, auf den 4. April, auf den 5. Mai und auf den 5. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang anberaumt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 18. Juli 1855.

B. 399. (1) E d i k t. Nr. 140.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in die angesuchte Reassumirung der Feilbietung der, dem Josef Germel von Repne gehörigen, im Grundbuche ad Gut Reitelstein sub Urb. Nr. 129 vorkommenden, zu Repne gelegenen, mit dem exekutiven Pfandrechte belegten, laut Schätzungsprotokolls vom 31. Juli 1855, Nr. 3950, auf 1718 fl. bewerteten Halbhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 1. Juli 1854, B. 5147, der Maria Florian von Krainburg schuldigen 102 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben werden die drei Tagsakzungen auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 7. Juni l. J., jedesmal Früh von 9 — 12 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten und letzten Feilbietungstagsakzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird, und daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. Jänner 1856.

B. 402. (1) E d i k t. Nr. 887.

Nachdem bei der mit diesgerichtlichen Edikte ddo. 28. Jänner 1856, B. 436, angeordneten exekutiven ersten Feilbietungstagsakzung die dem Mathias Hozhevar von Ulaa gehörige Halbhube um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden konnte, wird zur zweiten auf den 29. März l. J. anberaumten Feilbietung mit Beibehaltung des vorigen Anhanges geschritten.

K. k. Bezirksamt Großlaschik, als Gericht, am 5. März 1856.

Z. 332. (3)

Nr. 793.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Josef Boschitsch von Podraga, gegen Josef Schivik von Rascha, wegen schuldigen 152 fl. 25 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, mit exekutivem Pfandrechte belegten, auf 930 fl. 30 kr. exekutive geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Fol. 482, Rektif Z. 1 1/2 vorkommenden 1/2 Hube in Rascha Konfk. Nr. 3 hiemit bewilliget worden, und zur Vornahme dieser Feilbietung drei Feilbietungstermine und zwar der erste auf den 5. April, der zweite auf den 3. Mai und der dritte auf den 31. Mai d. J., jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagfagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget, daß die gerichtliche Schätzung, der Grundbuchstand und die Vizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 14. Februar 1856.

Z. 333. (3)

Nr. 7.

A u f f o r d e r u n g

an Anton Schgur von Podraga, derzeit unbekanntem Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem Anton Schgur, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, erinnert:

Es habe Franz Schgur von Podraga, als gesetzlicher Vertreter seines minderj. Sohnes gleichen Namens, wider ihn und rücksichtlich dessen für ihn aufgestellten Curator ad actum eine Klage auf Ersetzung der im Grundbuche der Gült Haasberg sub Post. Z. 161, Rektif. Z. 991/4 und im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 859/20, Rektif. Z. 29/40 vorkommenden Realitäten c. s. c. bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagfagung auf den 5. Mai 1856 d. J. Vormittag um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten Anton Schgur unbekannt ist, so wurde auf dessen Gefahr und Kosten Herr Anton Maschik von Podraga als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung ausgetragen wird. Dem Anton Schgur wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung seiner Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls er die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 2. Jänner 1856.

Z. 334. (3)

Nr. 7910.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekanntem Besitzansprecher des Grundstückes Post-Nr. 375 Weingarten Dolina in der Steuergemeinde.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Besitzansprechern des Grundstückes Post-Nr. 375 Weingarten Dolina in der Steuergemeinde hiemit erinnert:

Es habe Franz Korittnik von Losize wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Ersetzung des Grundstückes Post Nr. 375 Weingarten Dolina in der Steuergemeinde bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagfagung auf den 19. Mai 1856 Vormittag 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Anton Kruschik von Losize als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. S. D. ausgetragen wird.

Den unbekanntem Beklagten aber wird erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 5. Dezember 1855.

Z. 335. (3)

Nr. 6640

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Andreas Ferjanzhiz von Gottschee, gegen Fortunat Schigur von Podraga, wegen einer Forderung pr. 160 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, mit exekutivem Pfandrecht belegten, auf 248 fl.

exekutive geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 903 et 879, Rekt. Z. 123 vorkommenden Realitäten, als: des Ackers na do bradi und pod osredkam Weingartens, des Ackers na dobradi, der Wiese za dobrava, des Ackers na plandimbregi, des Gemein-Antheils pod guro u dragah podgura und u globatinzi, gewilliget worden. Zu diesem Ende wurden drei Feilbietungstermine, und zwar der erste auf den 29. März, der zweite auf den 26. April und der dritte auf den 31. Mai 1856, jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte der feilzubietenden-Realitäten mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden. Dieses wird den Kauflustigen mit dem Anhang bekannt gegeben, daß die Vizitationsbedingungen, die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchsextrakt in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 6. Oktober 1855.

Z. 336. (3)

Nr. 7508.

A u f f o r d e r u n g

an den unwissend wo befindlichen Franz Schivik von Gozhe und dessen allfällige Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Franz Schivik von Gozhe, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, und seinen allfälligen Erben erinnert:

Es habe Andreas Schivik von Gozhe, wider sie und rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum eine Klage auf Ersetzung des Eigenthums des im Grundbuche des Gutes Schivikhoffen sub Erdbchs. Fol. 7, Rektif. Z. 3 vorkommenden Hauses Nr. 17 in Gozhe, des im Grundbuche der Gült Haasberg sub Post. Nr. 71, Rekt. Nr. 8 vorkommenden Weingartens Stermez, und des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Berg. Nr. 314, Urb. Fol. 120 vorkommenden Weingartens sammt Dedniß bukonce bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagfagung auf den 19. Mai 1856 Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Johann Merzina von Gozhe als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. S. D. ausgetragen wird.

Der Beklagte wird aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben werden.

Wippach am 14. November 1855.

Z. 337. (3)

Nr. 7441.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Matthäus Wajo von Wischne, gegen Anton Wajo von ebendort, wegen eines zu fordern habenden Lebensunterhaltes, die exekutive Feilbietung der dem Schuldner gehörigen, im Grundbuche der Gült St. Stefanizu Wippach sub Urb. Nr. 1, Rektif. Z. 2 vorkommenden, auf 2366 fl. 40 kr. exekutive geschätzten Halbhube in Wischne bewilliget worden, zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Feilbietungstagfagungen und zwar die erste auf den 12. April, die zweite auf den 10. Mai und die dritte auf den 14. Juni 1856, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Wischne mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagfagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde würde; wozu Kauflustige mit dem Anhang eingeladen werden, daß die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchstand in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden kann.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 10. November 1855.

Z. 339. (3)

Nr. 7065.

A u f f o r d e r u n g

an Josef Widrich, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen allfällige Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem unbekannt wo befindlichen Josef Widrich von Losche und seinen allfälligen Erben hiemit erinnert:

Es habe wider ihn, rücksichtlich den für denselben aufzustellenden Curator ad actum, Johann Urshik von Mozhiumig die Klage auf Verjährung der, vermög Schuldchines ddo. 11. April 1795 zu seinen Gunsten auf dem im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Fol. 21, Rektif. Zahl 9 vorkommenden Acker Ottava intabulirten Kapitales pr. 100 fl. sammt Anhang bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagfagung auf den 19. Mai 1856 vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wurde auf dessen Gefahr und Kosten Herr Josef Ferjantschitsch von Slapp als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. S. D. ausgetragen wird; den unbekannt wo befindlichen Beklagten wird aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung der Rechtsache gehörig anzuweisen und die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 26. Oktober 1855.

Z. 340. (3)

Nr. 6738.

A u f f o r d e r u n g

an den unwissend wo befindlichen Josef Tribuzzi und seine allfälligen Erben von Wippach.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Josef Tribuzzi von Wippach und seinen allfälligen Erben hiemit erinnert.

Es habe wider sie Josef Prell, von Wippach, resp. wider den für sie aufgestellten Curator ad actum, eine Klage auf Ersetzung des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Grundbuch-Nr. 74, Rektif. Nr. 1/2 vorkommenden Ackers mit Weinreben sredne pule bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagfagung auf den 19. Mai 1856, Vormittags 9 Uhr unter Androhung der gesetzlichen Rechtsfolgen angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Johann Schwofel von Wippach als Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. S. D. ausgetragen wird. Den unwissend wo befindlichen Beklagten wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Vertretung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 10. Oktober 1855.

Z. 374. (3)

Nr. 5230.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Man habe in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Peroune von Smerie gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gutenegg sub Urb. Nr. 37 vorkommenden, gerichtlich auf 1181 fl. 40 kr. bewertheten 1/2 Hube, wegen dem Johann Primz, Vormund der jun. Maria Primz schuldigen 168 fl. 49 kr. c. s. c. gewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagfagungen auf den 24. Jänner, den 25. Februar und den 26. März 1856, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der dießigen Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Versteigerung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchsextrakt, die Vizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 25. September 1855.

Z. 1135.

Nachdem zu der ersten und zweiten Feilbietungstagfagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird die dritte auf den 26. März 1856 bestimmte Feilbietung vorgenommen.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 25. Februar 1856.

Z. 384. (2)

Nr. 3030.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei laut Zuschrift des königl. bayerischen Kreis- und Stadtgerichtes München vdo. 15. Dezember 1855, Nr. 1734, am 8. Juli 1855 in München der Buchdruckergehilfe Franz Berghofer mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments gestorben, worin er unter andern seinen Geschwistern in Laibach oder deren Kindern die Summe von 2000 fl. vermacht hat.

Es werden demnach diejenigen hiergerichts unbekanntem Geschwister und Geschwister-Kinder, welche auf dieses Legat einen Anspruch zu haben verneinen, aufgefordert, ihre dießfälligen Rechte binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte unter Anzeigung der Verwandtschaft anzubringen, widrigens dieses Legat unter Diejenigen, welche sich bereits angemeldet haben, oder sich in der Frist noch melden werden, vertheilt werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Februar 1856.